

Soziale Arbeit

Beilage zum Magazin
der Hochschule Luzern

1
GLEICHWERTIGKEIT
AMTLICH BESTÄTIGT

2
FÜNF JAHRE VEREIN
ALUMNI/
GRUSSWORT

3
AKTUELL

4
SOZIALE ARBEIT –
BILDER EINER
PROFESSION

6
INTERACT VERLAG/
ABSOLVENTINNEN
UND ABSOLVENTEN

7
MEIN SOZIALER ALLTAG
MIT JOËLLE DINICHERT

8
VERANSTALTUNGEN/
STUDIENBEGINNE



DIE BEILAGE SOZIALE ARBEIT

ersetzt die Publikation «Das Magazin»
der Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit und wird mit dem Magazin
der Hochschule Luzern versandt.
Magazin und Beilage erscheinen
dreimal jährlich.

HABEN SIE FRAGEN UND ANREGUNGEN?

Wir freuen uns, via E-Mail
beilagesozialearbeit@hslu.ch
von Ihnen zu hören.

GLEICHWERTIGKEIT AMTLICH BESTÄTIGT: AUSLÄNDISCHE DIPLOME IN SOZIALBERUFEN

Marietherese Schwegler, Kommunikationsberatung, Luzern

Das ausländische Diplom einer Sozialarbeiterin, eines Sozialpädagogen oder einer soziokulturellen Animatorin muss in der Schweiz erst anerkannt werden, bevor diese Fachpersonen hier ihren Beruf zu gleichen Bedingungen ausüben können. Fachkurse der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bereiten auf diese Anerkennung vor.

Fortsetzung
auf S. 5 →



Der neu zusammengesetzte Vorstand seit Juli 2009 (von links nach rechts): Dr. Walter Schmid, Lucia Sidler, Jacqueline Wyss, Irene Heini, René Bachmann, Beatrice Buri, Evelyn Niederberger. Auf dem Bild fehlen Alex Willener sowie die ehemalige Präsidentin Rosmarie Dormann und die ehemaligen Vorstandsmitglieder Fredi Banholzer und Ingrid Gehrig. Sie haben den Verein in der Aufbauphase wesentlich mitgeprägt. Herzlichen Dank!

FÜNF JAHRE VEREIN ALUMNI

Beatrice Buri, Präsidentin Verein Alumni Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Der Verein Alumni Hochschule Luzern – Soziale Arbeit fördert die Vernetzung sowie den fachlichen Austausch der ehemaligen Studierenden untereinander und mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Er bietet Unterstützung bei Berufseinstieg oder Stellenwechsel.

Im September 2004 wurde der Verein Alumni gegründet. Mit viel Engagement hat der Vorstand in den vergangenen fünf Jahren Angebote für Ehemalige und Studierende entwickelt, Anlässe durchgeführt und wichtige Aufbauarbeit geleistet. Zu den Höhepunkten der Veranstaltungen gehören der Ehemaligen-Anlass zum 90-Jahr-Jubiläum der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit im September 2008 und die jeweils attraktiven Rahmenprogramme der Generalversammlungen. Heute zählt der Verein über 300 Mitglieder.

Mentoring-Programm und Vergünstigungen

Mit dem Angebot «Getting into Business» unterstützen Mitglieder des Vereins als Mentor/innen neu diplomierte Berufseinsteiger/innen. Die Mitglieder profitieren zudem von Vergünstigungen bei Weiterbildungen, Tagungen, Kongressen und beim Hochschulsport. Neu können Alumni-Mitglieder bei den internen Mittagsveranstaltungen «Einblicke» der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit teilnehmen. Mitarbeitende der Hochschule berichten bei diesen Gelegenheiten über aktuelle Projekte, Aufträge und Forschungsarbeiten. Wem die Zeit für den Besuch von Anlässen fehlt, der oder die bleibt durch eine Mitgliedschaft bei der Alumni trotzdem mit der Schule verbunden und wird regelmässig über Entwicklungen informiert.

Vorschau Generalversammlung vom Donnerstag, 17. Juni 2010:

Die sechste Generalversammlung findet in der bosnischen Moschee in Emmenbrücke statt. Vor dem Nachtessen wird eine Führung angeboten und es kann ein islamisches Gebet miterlebt werden. Die Vereinsmitglieder erhalten eine schriftliche Einladung.

MITGLIED WERDEN KÖNNEN

- ehemalige Studierende der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und ihre Vorgängerschulen
- Studierende im letzten Studienjahr – für sie ist das erste Jahr gratis
- Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Personen, die zur Schule einen besonderen Bezug haben

Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 40.– pro Jahr.

Weitere Informationen, aktuelles Programm und Anmeldung unter www.hslu.ch/alumni-sozialearbeit



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Alle reden von Internationalisierung. Wir wissen, dass die Soziale Arbeit nicht zu den Berufsfeldern gehört, welche besonders international ausgerichtet sind. Die meisten unserer Absolventinnen und Absolventen stammen aus der Schweiz und bleiben in der Schweiz. Der Sozialstaat ist nach wie vor eine nationale Angelegenheit und deshalb bedürfen ausländische Diplome in unserer Profession eine staatliche Anerkennung. Es bestehen also auch heute noch Grenzen.

Wir freuen uns, dass unsere Hochschule an einzelnen Orten mithelfen darf, diese Grenzen zu lockern. So dürfen wir im Auftrag des Bundes die Zusatzausbildung durchführen, die zur Anerkennung ausländischer Diplome führt. Auch in der Lehre und Weiterbildung bemühen wir uns, internationale Fragestellungen aufzugreifen und Antworten zu finden. In der Forschung und Entwicklung sind wir an einigen internationalen Projekten beteiligt. Kurzum: Trotz unserem national geprägten Berufsfelds streben wir an unserer Hochschule eine Öffnung gegenüber einer immer vernetzteren Welt an.

Ich erachte es als bedauerlich, dass zur Zeit landauf landab darüber diskutiert wird, ausländischen Studierenden den Zugang zu den Schweizer Bildungsinstitution zu erschweren. Für ein Land, das von der Internationalisierung stets profitiert hat, werden sich diese Barrieren als Bumerang erweisen.

Dr. Walter Schmid
Rektor Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Herausgeberin: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Werftstrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz, T +41 41 367 48 48, F +41 41 367 48 49, sozialearbeit@hslu.ch, www.hslu.ch/sozialearbeit

Auflage: 16'050 Ex., erscheint dreimal jährlich
Redaktionsleitung: Alexandra Karpf, Verantwortliche Marketing & Kommunikation
Gestaltung: Hi – Visuelle Gestaltung, Luzern
Korrektorat: punkto, Luzern

Fotos: prismaonline.ch (S.1), Andri Stadler, Luzern (S.5 und 7)

Prepress und Druck: UD Print, Luzern

NEU: CAS-PROGRAMM PLANUNG UND STEUERUNG IM SOZIALWESEN

Im Zentrum dieses CAS-Programms stehen betriebswirtschaftliche Aspekte sozialer Einrichtungen und die Analyse, Gestaltung, Weiterentwicklung und Evaluation von Versorgungsnetzen. Den Teilnehmenden werden Grundlagen und Instrumente vermittelt, um mit den zunehmend komplexer werdenden Strukturen im Sozial- und Gesundheitsbereich kompetent umzugehen und diese zu planen und zu steuern. Unterrichtsthemen sind unter anderem die Entwicklung von Strategien, die Umsetzungsplanung, die Inventarisierung von Angeboten, Nachfrageanalysen und Bedarfsabklärungen, das Contracting und das Controlling inklusive der Evaluation und Wirkungsanalysen von Angeboten oder Angebotsstrukturen.

Ab September 2010. www.hslu.ch/c176

NEU: CAS-PROGRAMM PRÄVENTIVE INTERVENTIONEN

Dieses neue CAS-Programm vermittelt Interventionsansätze für die Bereiche Prävention, Gesundheitsförderung, Frühintervention und Beratung: unter anderem Strategien zur Selbstregulation, Motivation für Veränderung von Verhalten sowie das Instrumentarium der Psychosozialen Diagnostik zur Erhebung von Ressourcen und Risiken. Sie können im Einzelsetting oder als Gruppenangebot mit Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt werden. Angesprochen sind insbesondere Sozialarbeiter, Psychologinnen, Sozial- und Heilpädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Ab November 2010. www.hslu.ch/c194

KINDER SOLLEN ANGEHÖRT WERDEN: FACHSEMINARE REDEN MIT KINDERN

Verschiedene Studien zeigen, dass Kinder bei familienrechtlichen Verfahren zu wenig angehört werden. In Kooperation mit dem Marie Meierhofer-Institut für das Kind bietet die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit nun zwei Fachseminare an, bei denen das Gespräch mit den Kindern im Vordergrund steht. In ersten Fachseminar werden die rechtlichen und methodischen Rahmenbedingungen für Gespräche mit Kindern sowie weitere Möglichkeiten des Einbezugs von Kindern thematisiert. Im zweiten Fachseminar werden die psychologischen Erkenntnisse besprochen und ganz praktisch daran gearbeitet, wie der Anspruch, mit Kindern über sie betreffende Angelegenheiten zu reden, in die Soziale Arbeit umgesetzt werden kann.

Januar/Februar 2011. www.hslu.ch/s123

EINBLICK IN DIE DISKUSSION UM DIE MENSCHENRECHTSBILDUNG AN HOCHSCHULEN



Was sind Menschenrechte? Wo liegt der Bezug zur Sozialen Arbeit? Weshalb sind die Menschenrechte ein Thema an Hochschulen? Wie präsentiert sich die Menschenrechtssituation in der Schweiz? Diese Fragen werden in den Beiträgen von national und international etablierten Menschenrechts-Expertinnen und -Experten behandelt. Weiter bringen Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen ihre Sichtweise in die Menschenrechtsthematik mit ein. Mit Verweisen zu den wichtigen Akteuren im Bereich der Menschenrechte sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen im Anhang.

Bestellung unter www.hslu.ch/interact

FACHSEMINAR MENSCHENRECHTE – IMPULSE FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

Für die Praxis von Sozialarbeitenden sind die Diskussion der Menschenrechte und die Sensibilisierung für Verstösse gegen diese von zentraler Bedeutung. Anwendungsfelder der Menschenrechte in der Sozialen Arbeit umschliessen vulnerable Gruppen wie Frauen, Migranten/-innen, Armutsbetroffene, Flüchtlinge, Minderheiten, aber auch Kinder. Im Fachseminar wird die Bedeutung der Menschenrechte in der Sozialen Arbeit aufgezeigt und anhand von konkreten Praxisbeispielen werden Menschenrechtsfragen analysiert und diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den aktuellen Diskurs der Menschenrechte und über die aktuelle Menschenrechtspolitik der Schweiz.

11. Juni 2010. www.hslu.ch/s126

VBK HEISST JETZT KOKES

Die Konferenz der Kantonalen Vormundschaftsbehörden (VBK), deren Zentralsekretariat an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit geführt wird, heisst neu Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES). Sie ist das Verbindungsorgan zwischen den vormundschaftlichen Aufsichtsbehörden der Kantone. Die diesjährige KOKES/VSAV-Jahrestagung zum Thema «Interdisziplinarität – Herausforderung und Chance des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts» findet am 8./9. September 2010 an der Universität Freiburg statt.

www.kokes.ch

FINANZEN UND CONTROLLING FÜR DEN SOZIALBEREICH UND NPO

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft bietet verschiedene, auf die speziellen Bedürfnisse im Sozialbereich und in Non-Profit-Organisationen (NPO) ausgerichtete Weiterbildungen in Finanzen und Controlling an: Erfolgreiche Finanzbeschaffung durch Sponsoring für kulturelle Organisationen/für NPOs; Mit Kostenrechnung zu besserer Führungsinformation in NPOs; FER 21 – Rechnungslegung für NPOs; Interne Kontrolle für NPOs; CAS-Programm Kostenmanagement und Controlling.

www.ifz.seminare.ch > Finanzielle Führung von NPOs

INTEGRATIONSPROJEKT «GLARUS SÜD SIND WIR»

Per 1. Januar 2011 fusionieren 17 Gemeinden zur neuen Gemeinde Glarus Süd. Das Integrationsprojekt «Glarus Süd sind wir» will die Chance der Fusion nutzen, um das Zusammenleben und den Austausch unter allen Bevölkerungsgruppen zu fördern, aber auch die regionale Identität mit der neuen Gemeinde Glarus Süd zu stärken. Ein zentraler Ansatzpunkt des Integrationsprojekts besteht in der Zusammenarbeit mit den Schulen, weil so Menschen unterschiedlichster Nationen und Schichten erreicht werden. Geplant sind Aktivitäten wie Begegnungsmöglichkeiten mit Seniorinnen und Senioren, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern, ein Theater zum Thema «Zusammenleben», ein Konzert mit Liedern aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Als Höhepunkt findet am 1. Juli 2010 zum ersten Mal ein grosses gemeinsames Schulfest statt, welches in Zukunft jährlich in einem anderen Dorfteil durchgeführt werden soll. Das Projektteam wird von Bea Durrer Eggerschwiler, Projektleiterin und Dozentin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, unterstützt.

Informationen und Programm Schulfest unter www.glarussued.ch; die Weiterbildung zum Thema: MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung, www.hslu.ch/m118

ARBEITSINTEGRATION: VORSCHLAG EINER SYSTEMATISIERUNG

Durch die Vielfalt an Massnahmen und Akteuren ist die Arbeitsintegration zunehmend unübersichtlich geworden. Daniel Schaufelberg und Eva Mey haben zusammen mit weiteren Dozierenden und Projektleitenden der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit einen Vorschlag zur Systematisierung der Arbeitsintegrationsmassnahmen erarbeitet. Ein Artikel dazu erscheint in der Mai-Ausgabe der Fachzeitschrift «Sozial Aktuell».

Der Artikel kann eingesehen werden unter www.hslu.ch/arbeitsintegration

MASTER-AUFBAUSTUDIUM FÜR MAS MSG-ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Die Fachhochschule FH Campus Wien bietet in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit für Absolventen und Absolventinnen des MAS-Programms Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (MAS MSG) oder vergleichbarer Studiengänge aus der Schweiz ein Aufbaustudium mit ausgewählten Modulen aus dem europäischen Master-Studiengang Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit (SOWOSEC) an. Dieser Master-Studiengang wurde von acht europäischen Hochschulen und Universitäten, unter anderem der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, gemeinsam entwickelt. Das Aufbaustudium umfasst 60 ECTS-Credits und schliesst mit dem Master of Arts in Social Science ab. Die Teilnehmenden können sich damit zusätzlich für Projektarbeit in der Forschung und Entwicklung, insbesondere auch im internationalen Kontext, qualifizieren. Dieser Master-Studiengang ist das erste europäische Studium im Bereich der Sozialen Arbeit, das mit einem akademischen Grad (Joint Degree) mehrerer europäischer Hochschulen abschliesst.

www.hslu.ch/sowosec

DATENBANK SOZIALHILFERECHT: FACHSEMINAR MIT HINWEISEN ZUM LESEN DER URTEILE

Wie kann ich Urteile für meine Arbeit nutzen? Wie lese ich ein Urteil? Wie erkenne ich für mich relevante Informationen in einem Urteil? Dieses neue Fachseminar vermittelt wichtige Informationen zum Umgang mit der Datenbank sowie Grundsätzliches zum Aufbau und zur Gliederung eines Urteils.

www.hslu.ch/s127

www.hslu.ch/db-sozialhilferecht

DIE THEMEN DER SOZIALEN ARBEIT IM MAGAZIN DER HOCHSCHULE LUZERN:

S. 5 QUARTIERBÜRO MACHT BETROFFENE ZU BETEILIGTEN

Neue Entwicklungsszenarien für die Fluhmühle & Lindenstrasse

S. 25 DIE INNOVATIVEN WEISEN

Pensionierte geben im Netzwerk Innove ihr berufliches Wissen weiter.

S. 34 WEICHEN FÜR DIE SPITEX 2015 WERDEN GESTELLT

Grundlagenarbeit für neue Herausforderungen

S. 40 JÖRG HÄFELI

Fanexperte am Ball

→ Fortsetzung von Seite 1

... DIPLOME IN SOZIALBERUFEN

Viele Klientinnen und Klienten sozialer Dienste haben ausländische Wurzeln. Und immer öfter sind auch Sozialarbeitende, die in solchen Institutionen tätig sind, ausländischer Herkunft. Insbesondere für Menschen aus EU-Ländern ist es dank der Personenfreizügigkeit einfach, in der Schweiz zu arbeiten. Aber mit Vorbehalt, was den Wert ihrer Diplome betrifft: Ausländische Diplome müssen in der Schweiz vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) anerkannt werden; dazu sind oft erst Auflagen zu erfüllen (siehe «Wie läuft die Anerkennung ausländischer Diplome?»).

Berufsleute der Sozialen Arbeit müssen für die Diplomanerkennung nicht Fachkompetenzen im engeren Sinn nachweisen, sondern vielmehr Kenntnisse der Eigenheiten des schweizerischen Sozialsystems. Dazu bietet die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit zwei Fachkurse an: Im einen geht es um den Aufbau des Schweizer Sozialwesens, den Sozialen Wandel und rechtliche Grundlagen; der zweite Kurs behandelt Themen der Organisationslehre und des New Public Managements sowie Interkulturalität oder Genderfragen. In verschiedenen Modulen erarbeiten sich die Teilnehmenden, die in der Regel während des Kurses in einem sozialen Beruf arbeiten, genau jene Kenntnisse, die den Auflagen des BBT entsprechen. Die Kursthemen werden von der Fachkonferenz der Fachbereiche Soziale Arbeit der Fachhochschulen der Schweiz (SASSA) und den Berufsverbänden mitdefiniert.

Kursmethode unterstützt das selbstgesteuerte Lernen

Augenschein in einem Kurs, am ersten Studientag: 15 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer. Die Mehrheit stammt aus Deutschland oder Österreich, zwei Frauen kommen aus osteuropäischen Ländern. Einige haben eben erst ihr Studium abgeschlossen, andere weisen jahrelange Berufspraxis aus, meist im sozialpädagogischen Bereich.

Der Kursleiter Heinz Ermatinger steigt gleich mitten ins Thema. Ganz der Methode des Problem Based Learning (PBL) – des selbstgesteuerten Lernens – entsprechend gibt es keine Vorlesung, sondern eine Aufgabe, mit der sich die Kursteilnehmenden befassen. Anhand einer aktuellen Zeitungsmeldung sollen sie ihr Vorwissen zum Aufbau des Sozialversicherungssystems in der Schweiz zusammentragen. Einzelarbeit, Kleingruppen, kurze Präsentationen im Plenum, Rückmeldungen. Dieser Austausch hat System. Vom Wissenspool der ganzen Gruppe sollen möglichst alle wechselseitig profitieren. Angesichts der Heterogenität der Gruppe, was kulturelle Herkunft, Erfahrung und Ausbildung betrifft, ein produktiver Ansatz. Die Lernziele und die Art der Wissensaneignung sind jedoch stark individualisiert. Lernfragen lotsen die Lernenden wie ein Kompass durch den Kurs und das Selbststudium, das neben den sieben Kurstagen nochmals rund 20 Tage erfordert und durch Lerncoaching begleitet ist. Am Ende des Kurses steht die Abschlussqualifikation, die gleichbedeutend ist mit der Diplomanerkennung.

Zusatzausbildung ist wertvoll für die künftige Berufspraxis

Wie beurteilen ehemalige Studierende den Kurs rückblickend? Julia Rothmund aus Friedrichshafen arbeitet heute in der Schweiz als Sozialpädagogin, das häufigste Berufsfeld auch vieler ihrer Kolleginnen. Sie erinnert sich: «Ich war zuerst eher amüsiert, dass mein Bachelor in der Schweiz nicht wie in allen EU-Ländern als gleichwertig betrachtet wird.» Etwas skeptisch stieg sie in den Kurs ein. Und sagt heute: «Ich habe persönlich viel profitiert, vor allem von den Präsentationen in der Kursgruppe.» Dass das Anerkennungsverfahren mehr als ein Formalismus ist, findet auch Astrid Eller aus dem deutschen Worms. Just mit Abschluss des Kurses hat sie ihre Stelle beim Sozialdienst der Stadt Winterthur erhalten. «Das Problem Based Learning war eine gute Erfahrung. Vor allem,



weil ich die Themen genau so wählen konnte, um mich gezielt auf meine heutige Berufspraxis – eine Wunschstelle – vorzubereiten.»

Und wie hält es der Arbeitgeber mit Mitarbeitenden ausländischer Herkunft? «Multikulti im Sozialdienst, das ist bei uns schon lange Realität. Und eine Bereicherung», sagt der Leiter der Sozialen Dienste Winterthur, Ernst Schedler. Bei der Anstellung von Mitarbeitenden sind weniger die Nationalität als die Berufserfahrung, gute Deutschkenntnisse und selbstverständlich gute Kenntnisse des Schweizer Systems ausschlaggebend. Mangel an Sozialarbeitenden mit Schweizer Diplom gibt es grundsätzlich nicht, glaubt Ernst Schedler. Aber gewisse Berufsfelder hätten eben nicht oberste Priorität, etwa die Sozialhilfe mit viel administrativem Aufwand. Da sei er froh um genügend gute Bewerbungen.

IN DEN FACHKURSEN ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER DIPLOME, KURS I+II

werden wichtige, für die berufliche Arbeit in der Schweiz geforderte Kompetenzen vermittelt: Aufbau des schweizerischen Sozialwesens; Sozialer Wandel in der Schweiz; Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit in der Schweiz; Organisationsentwicklung; Organisationen der Sozialen Arbeit; New Public Management in der Schweiz; Qualitätsmanagement/Evaluation; Interkulturalität und Gender (Diversity Management); Öffentliche Meinungsbildung und Soziale Arbeit in der Schweiz.

Weitere Informationen unter www.hslu.ch/w154

WIE LÄUFT DIE ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER DIPLOME?

Ausländische Diplome müssen in der Schweiz als gleichwertig anerkannt werden, bevor Fachpersonen hier einen ihrer Ausbildung entsprechenden Berufszugang erhalten. Das gilt für alle reglementierten Berufe, zu denen auch die Berufe der Sozialen Arbeit gehören. Und es gilt ausdrücklich auch für Fachhochschulabschlüsse aus EU-Ländern. Den Nachweis der Gleichwertigkeit verlangen vor allem Institutionen, die im Auftrag von Bund, Kantonen oder Gemeinden arbeiten.

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) als zuständige Behörde prüft, ob für die Anerkennung bestimmte, für die Berufsausübung in der Schweiz wichtige Kompetenzen fehlen. Es kann Auflagen machen und eine Zusatzausbildung fordern. Im Auftrag des BBT bietet die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit diese Zusatzausbildung an. Der Kursausweis führt zur Anerkennung des Diploms als Sozialarbeiterin, Sozialpädagoge oder Soziokulturelle Animatorin. Alternativ können die Kompetenzen direkt in einer Eignungsprüfung nachgewiesen werden, die auch an der Hochschule Luzern durchgeführt wird.

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
JANUAR BIS MÄRZ 2010

INTERACT VERLAG

**CHRISTOPH HÄFELI
(HRSG.):
DAS SCHWEIZERISCHE
SOZIALHILFERECHT**



Mit Ausnahme von einigen Monografien zu Spezialthemen des Sozialhilferechts existierte bisher keine aktuelle Darstellung des schweizerischen Sozialhilferechts. Dieses ist gekennzeichnet durch minimale bundesrechtliche Regelungen und eine Vielfalt von kantonalen Gesetzgebungen. Entsprechend vielfältig ist auch die letztinstanzliche kantonale Rechtsprechung dazu. Das vorliegende Werk schliesst diese Lücke. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes präsentieren der Praxis und den Rechtsmittelinstanzen Beiträge zu allen relevanten Themen des schweizerischen Sozialhilferechts sowie eine aktuelle Übersicht zum Stand des schweizerischen Sozialhilferechts und zur Rechtsprechung der letzten Jahre.
Christoph Häfeli (Hrsg.), Karin Anderer, Cornelia Breitschmid, Claudia Hänzli, Peter Mösch, Christoph Rüegg, Urs Vogel, Peter Voll 2008, 415 Seiten, CHF 75.–/€ 47.–, ISBN 978-3-906413-51-8

**BÜCHER ONLINE
BESTELLEN**

Bestellen Sie die Bücher des interact Verlags direkt online unter www.hslu.ch/interact oder unter T+ 41 41 367 48 48.

**JÜRGMIEIER UND HELEN
HÜRLIMANN: «TATORT»,
FUSSBALL UND ANDERE
GENDEREIEN**



Das Buch und der dazugehörige Kurzkrimi «Der Mörder ist immer die Gärtnerin» enthalten anregende und fundierte Materialien zur Einübung des Genderblicks. «Befreiung vom Geschlechterkorsett: Schon hinter oder erst vor uns?», steht vielversprechend über einer Einführung in aktuelle und zentrale Genderdiskurse. Diese theoretische Grundlage wird an den Themen Organisation des Alltags, Gewalt und Heteronormativität vertieft. Buchstäblich unterhaltsamen Charakter erhält die Publikation durch die von den angelsächsischen Cultural Studies geprägten Analysen ausgewählter

populärkultureller Repräsentationen (Fussball, TV-Krimireihe «Tatort»). Das illustrierte Buch wird ergänzt durch einen rätselhaft «gegenderten» Fussballkrimi auf DVD.

Jürgmeier und Helen Hürlimann: «Tatort», Fussball und andere Gendereien 2008, 256 Seiten, CHF 48.–/€ 30.–, ISBN 978-3-906413-45-7

**PETER VOLL (U.A.):
ZIVILRECHTLICHER
KINDESSCHUTZ:
AKTEURE, STRUKTUREN,
PROZESSE**



Der Staat ist verpflichtet, Kindern ein Minimum an Entwicklungschancen zu garantieren. Unter Umständen kann es gar erforderlich sein, in die elterlichen Sorgerechte einzugreifen. Wie setzen die Behörden diesen gesetzlichen Auftrag um? Unter welchen Umständen und wie wird interveniert? Wie arbeiten Behörden und Mandatsträger/innen dabei zusammen? Welchen Einfluss haben die Strukturen des Vormundschaftswesens? Diesen Fragen gilt das vorliegende Buch, das im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes 52 (NFP 52) Kindheit-, Jugend- und Generationenverhältnisse im Sozialen Wandel entstanden ist. Ein Forschungsteam der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und der Universität Genf stellt hier die Resultate seiner Untersuchung vor; im Kinderschutz tätige Juristinnen und Sozialarbeiter kommentieren sie aus der Sicht der Praxis.

Peter Voll, Andreas Jud, Eva Mey, Christoph Häfeli, Martin Stettler 2008, 300 Seiten, CHF 58.–/€ 36.–, ISBN 978-3-906413-48-8

**BACHELOR-
STUDIENGANG**

SOZIALARBEIT

- Verena Aerne**, Kriens
- Michèle Albertin**, Chur
- Raimond Beel**, Luzern
- Christina Boog**, Sursee
- Angelika Breschan**, Ebikon
- Seraïna Brunett**, Zizers
- Alena Buchmann**, Rütihof
- Christina Egger**, Sarnen
- Anna-Elisabeth Egli**, Biel
- Ueli Eichholzer**, Horw
- Rahel Fessler**, Luzern
- Severin Gwerder**, Zürich
- Claudia Hosang**, Buchs
- Katharina Jungmeister**, Zofingen
- Simon Kägi**, Wädenswil
- Susanne Keller**, Ottenbach
- Andreas Kempfer**, Luzern
- Isabella Keusch**, Wettswil
- Evelyne Krieger**, Hildisrieden
- Tanja Ludescher**, Opfikon
- Brigitte Lüscher**, Zumikon
- Francesco Martinelli**, Zürich
- Ferdinand Meile**, Kestenholz
- Iren Müller**, Konolfingen
- Karin Rohner**, Luzern
- Regula Rohrer**, Meierskappel
- Veronika Schönbächler**, Einsiedeln
- Frieda Sprecher-Kühne**, Menzingen
- Regula Streun-Schäfer**, Basel
- Deborah Weber**, Liestal
- Gabriele Werthmüller**, Solothurn
- Ingo Zöllner**, Inwil

SOZIOKULTUR

- Daniel Bünter**, Jona
- Nino Fiorentino**, Luzern
- Christine Hurni**, Bern
- Lars Koch**, Zürich
- Mauro Kuny**, Oberarth
- Cécile Lanz**, Unterlunkhofen
- Remo Meister**, Trimbach
- Michael Meyer**, Adligenswil
- David Möller**, Basel
- Barbara Moser**, Liestal
- Simon Müller**, Birmenstorf
- Christine Plüer**, Zürich
- Ursina Roth**, Tamins
- Nadia Saccavino**, Basel
- Marc Schwegler**, Luzern
- Marianne Stössel**, Kriens
- Olivier Thalmann**, Bern
- Nina Wägli**, Bern

**WEITER-
BILDUNG**

MAS
GEMEINDE-, STADT- UND
REGIONALENTWICKLUNG

- Ivica Petrusic**, Aarau
- Ronnie Ambauen**, Rorschach

MAS
MANAGEMENT IM
SOZIAL- UND
GESUNDHEITSBEREICH

- Astrid Allemann**, Luzern
- Martin Bachmann**, Wolhusen
- Siegfried Batzer**, Basel
- Didier Bieri**, Interlaken
- Isabelle Bindschedler**, Zürich
- Isabella Feusi**, Dielsdorf
- Joseph Gamma**, Chur
- Lukas Gisler**, Einsiedeln
- Monika Gurzan**, Zürich
- David Isler-Wieland**, Murgenthal
- Detlef Marks**, Zihlschlacht
- Sabine Meier**, Luzern
- Marcel Nellen**, Schüpfheim
- Rita Niederöst**, Fällanden
- Eva Osasuyi-Schreiner**, Esslingen
- Elodie Rossmairer**, Zürich
- Janosz Santschi**, Horw
- Roger Scherrer**, Uznach

CAS
BASICS AND CONCEPTS
OF DIVERSITY
AND INCLUSION IN
A GLOBALISING SOCIETY

- Regula Burri Hungerbühler**, Schmerikon
- Doris Stucki**, Bern
- Rita Ueberschlag**, Luzern
- Liliana Winkelmann**, Wädenswil

CAS
ARBEITEN MIT KLEINEN
SYSTEMEN

- Nicole Blank**, Bern
- Lisa Brühlmann**, Winterthur
- Regina Bussmann**, Bern
- Heidi Durrer Wallimann**, Alpnachstad
- Michael Eggen**, Bern
- Cornelia Fürst Stierli**, Worb
- Tamara Hänggi**, Wetzikon
- Silvia Herger**, Flüelen
- Barbara Hinnen**, Zürich
- Nadja Hofstetter Ovodja**, Bern
- Marianne Joost**, Gelterkinden
- Philipp Kurth**, Allschwil
- Elmar Melliger**, Zürich
- Silvia Oetterli**, Steffisburg
- Helen Reinhard Schärli**, Luzern
- Christine Scheitlin**, Luzern
- Pia Stegmüller**, Menznau
- Claudia Vanza**, Zürich
- Monika Walti**, Basel
- Anne Zimmermann**, Bern

CAS
LÖSUNGS- UND KOMPE-
TENZORIENTIERTES
BERATEN UND COACHEN

- David Amstutz**, Bern
- Lorenz Bingesser**, Muolen
- Martina Durrer Gabriel**, Luzern
- Silvia Flück**, Brienz
- Cornelia Jakob**, Zürich
- Kathrin Kaufmann**, Biel
- Susanne Kuhn**, Zürich
- Isabel Lehmann**, Schaffhausen
- Helene Leu-Lang**, Grasswil
- Michaela Mauron**, Bern
- Ramona Schäfer**, Zürich
- Bettina Schneider**, Bühler
- Katharina Stampfli**, Büren
- Anna Stauffer Frei**, Winterthur

- Rosmarie Streit**, Köniz
- Frank Walther**, Münsingen
- Theres Weber**, Erlach
- Matthias Wepfer**, Winterthur
- Jürg Wild**, St. Gallen
- André Wittwer**, Bleiken b. Oberdiessbach
- Priska Wyss**, Geiss
- Sarah Zehnder Kost**, Luzern

CAS
CASE MANAGEMENT

- Franco Avellino**, Riedikon
- Zeynel Aydin Buchmann**, Hinterkappelen
- Heinz Bertschi**, Gansingen
- Barbara Patricia Bieri**, Wabern
- Christof Bieri**, Langnau i.E.
- Magdalena Blöchliger**, Basel
- Roger Bruderer Mörig**, Winterthur
- Heinz Brunner**, Emmen
- Michael Degen**, Riehen
- Miriam Ehrismann**, Rheinfelden
- Maya Eugster**, Arbon
- Andrea Faes**, Bern
- Claudia Genovese-Dene**, Wohlen AG
- Irene Gunz-Schmid**, Spiez
- Astrid Gurtner**, Heimberg
- Charlotte Gut**, Winterthur
- Sibylle Hafner**, Täuffelen
- Lucie Hausmann**, Basel
- Martin Herrmann**, Basel
- Brigitte Hochuli-Gerster**, Laufen

- Peter Kaiser**, Solothurn
- Elvira Käslin**, Stans
- Pascal Köhler**, Oensingen
- Simona Kunz**, Wohlen AG
- Stephanie Lander**, Zuchwil
- Janine Landtwing**, Zug
- Marion Luterbacher**, Basel
- Philippe Matter**, Seltisberg
- Brigitte Meier-Rudig**, Lupatzen

- Barbara Meister-Ganz**, Schwerzenbach
- Christine Moegli Bojang**, Mumpf
- Florian Pallmann**, Hüttwilen
- Sandra Platzer**, Zürich
- Sonja Russo**, Erlinsbach
- Hansruedi Schenk**, Messen
- Cornelia Schmid**, Diessenhofen
- Fredy Schönenberger**, Zürich
- Duko Sperlich**, Luzern
- Gerhard Stähli**, Goldiwil
- Birgit Suter-Behr**, Meggen
- Martin Tschumi**, Ostermündigen
- Diana Ulrich-Binzegger**, Oberägeri
- Sandra Wagner**, Aadorf
- Ueli Wenger**, Littau
- Patrick Wüst**, Staufien
- Mira Ziza**, Aarau

CAS
SOZIALE ARBEIT
IN DER SCHULE

- Katharina Aeby-Hammel**, Basel
- Heidi Baumli**, Ebikon
- Rahel Burach**, Adligenswil
- Dagmar Hoffmann**, Buchrain
- Andreas Forrer**, Meilen
- Monika Jerg**, Buochs
- Sandrine Leu**, Emmenbrücke
- Brigitte Portmann**, Luzern
- Gabi Räch-Strässle**, Rotkreuz
- Bernadette Rüegsegger-Eberli**, Rothenburg
- Mona Stebler**, Zürich
- Lotti Strickler**, Baden
- Anita Waltenspül**, St. Gallen
- Mirna Würigler**, Zürich

CAS
VORMUNDSCHAFTLICHE
MANDATE

- Yakup Cosar**, Zürich

WIR
GRATULIEREN
HERZLICH!

VERANSTALTUNGEN

«FIRST THURSDAY»: BEKÄMPFUNG VON ARMUT UND SOZIALER AUSGRENZUNG

Das europäische Parlament hat das Jahr 2010 zum «Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung» deklariert. Auch die First-Thursday-Veranstaltungsreihe des Frühlingsemesters 2010 widmet sich diesem Thema: Was können wir von Europa lernen? Welche Strategien nutzen wir zur Armutsbekämpfung? Was vermag die Leitidee von der Aktivierung Armutsgefährdeter zu bewirken? Wie erfahren Betroffene Massnahmen zur Armutsbekämpfung und die damit verbundenen Interventionen? Diesen und weiteren Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen, Fachpersonen aus Praxis und Lehre sowie Studierenden nachgehen.

Letzte Veranstaltung: 10. Juni 2010

Gut gemeint ist nicht immer gut: Wie kommen Interventionen zur Armutsbekämpfung bei den Betroffenen an? Von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern. Eintritt frei. Programm sowie Online-Anmeldung unter www.hslu.ch/firstthursday

ABONNIEREN SIE UNSEREN E-NEWSLETTER!

Immer über aktuelle Veranstaltungen und neue Angebote informiert sein: Schreiben Sie sich unter www.hslu.ch/newsletter-sozialearbeit für unseren dreimal jährlich erscheinenden E-Newsletter ein.

KINDERANIMATION – ETWAS FÜR DIE JUGENDARBEIT?

Welche Chancen bietet Kinderanimation in den Gemeinden? Was kann die Jugendanimation dazu beitragen? Welche Synergien und Schnittstellen entstehen? Welche Bedeutung haben Kinder und «Kids» in der sozialräumorientierten Jugendarbeit? Wie kann die Kinderanimation in bestehende Konzepte der Jugendanimation integriert werden? Aus verschiedenen Perspektiven werden diese Fragen diskutiert, es wird nach Antworten gesucht und reflektiert. Die Tagung wird von der Jugendarbeit Luzern (JARL) in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit durchgeführt.

17. Juni 2010, weitere Informationen unter www.jarl.ch > Verein > Impulstagung 2010

SWISS PUBLIC HEALTH CONFERENCE 10: SOZIALE VERANTWORTUNG UND GESUNDHEIT

Der Schweizerische Gesundheitsbericht von 2008 hebt die Bedeutung der sozialen Determinanten für die Gesundheit der Bevölkerung hervor. Demnach soll die individuelle Verantwortung für die eigene Gesundheit ergänzt werden durch eine soziale Verantwortung, welche dem Individuum die sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliches Verhalten bereitstellt und dabei besonderes Augenmerk auf gesundheitliche Chancengleichheit legt. Doch wer trägt diese Verantwortung? Die Konferenz wird von Public Health Schweiz in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit durchgeführt.

9. September 2010, weitere Informationen unter www.conference.public-health.ch

INTERNATIONALER KONGRESS: MIXED LEADERSHIP – MIT HOCHQUALIFIZIERTEN FRAUEN IN DIE FÜHRUNG

In diesen Zeiten werden Menschen gebraucht, die über die bisherigen Grenzen hinausschauen und Professionalität zeigen, neue Wege in allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen zu gehen. Für die anstehenden und notwendigen Transformationsprozesse sind Frauen und Männer gleichermaßen notwendig. Ein Kongress für Verantwortliche aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft, die eine gerechtere Welt mit Frauen in Führungspositionen wollen. Ein Kongress in Kooperation mit der Fachhochschule Darmstadt und der Hochschule für Wirtschaft Freiburg.

16./17. September 2010, Programm sowie Online-Anmeldung unter www.hslu.ch/mixedleadership

TAGUNG: ERWERBSVERSICHERUNG – GROSSE REFORM ODER OPTIMIERUNG DER BESTEHENDEN SICHERUNGSSYSTEME

Das Luzerner Forum greift ein Jahr vor den nationalen Wahlen die Thematik der Strukturreform der Bundessozialversicherungen auf. Ausgehend von einer Analyse der heutigen Situation werden verschiedene Varianten für eine Reform der Versicherungsdeckung während der Erwerbsphase vorgestellt und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

24. November 2010, weitere Informationen unter www.luzerner-forum.ch

STUDIENBEGINNE, INFO-VERANSTALTUNGEN UND SCHNUPPERTAGE

8

BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGE

- 20.09.2010 Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit**
Info-Veranstaltungen: 16. Juni, 25. August, 29. September, 20. Oktober, 17.00 bis 18.45 Uhr
Schnupper-Tage: 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember, 08.30 bis 12.30 Uhr (mit Bitte um Anmeldung an bachelor.sozialearbeit@hslu.ch)
www.hslu.ch/bachelor-sozialearbeit
- 20.09.2010 Master-Studiengang Soziale Arbeit**
Info-Veranstaltung: 5. Oktober, 17.30 bis 19.00 Uhr (mit Bitte um Anmeldung an master.sozialearbeit@hslu.ch)
www.masterinsozialerarbeit.ch
- 20.09.2010 Master-Studiengang/Summer School International Community Development**
Info-Veranstaltung: 5. Oktober 2010, 17.30 bis 19.00 Uhr (mit Bitte um Anmeldung an maicd@hslu.ch) www.hslu.ch/maicd

WEITERBILDUNG

- 11.06.2010 Fachseminar Menschenrechte – Impulse für die Soziale Arbeit**
www.hslu.ch/s126
- 14.06.2010 MAS Sozialarbeit und Recht** www.hslu.ch/m127
- 14.06.2010 CAS Integrierte Mediation** www.hslu.ch/c166
- 21.06.2010 Fachkurs Praxisausbildung** www.hslu.ch/w133
- 22.06.2010 CAS Lösungs- und kompetenzorientiertes Arbeiten mit kleinen Systemen** www.hslu.ch/c168
- 22.06.2010 Fachseminar Urteile lesen** www.hslu.ch/s127
- 28.06.2010 Fachseminar Krisenintervention und -management im Zwangskontext**
www.hslu.ch/s110
- 20.08.2010 Fachseminar Unkooperative Klientschaft im Zwangskontext**
www.hslu.ch/s120
- 23.08.2010 MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung** www.hslu.ch/m126
- 23.08.2010 CAS Lösungs- und kompetenzorientiertes Beraten und Coachen**
www.hslu.ch/c169
- 25.08.2010 CAS Transcultural Fields of Intervention**
www.hslu.ch/c149
- 30.08.2010 CAS Sexualität in Pädagogik und Beratung – Aufbau**
www.hslu.ch/c158
- 02.09.2010 Fachkurs Sozialarbeit mit Pflichtklientinnen/-klienten**
www.hslu.ch/w135
- 03.09.2010 MAS Social Insurance Management** www.hslu.ch/m130
- 03.09.2010 CAS Sozialversicherungsrecht** www.hslu.ch/c178
- 06.09.2010 CAS Job Coaching – Supported Employment**
Info-Veranstaltung: 24. Juni, 17.30 bis 19.00 Uhr (mit Bitte um Anmeldung an ute.andree@hslu.ch) www.hslu.ch/c175
- 09.09.2010 CAS Planung und Steuerung im Sozialwesen** www.hslu.ch/c176
- 16.09.2010 MAS Prävention und Gesundheitsförderung**
Info-Veranstaltung: 22. Juni und 16. August, 17.30 bis 19.00 Uhr (mit Bitte um Anmeldung an iris.studhalter@hslu.ch) www.hslu.ch/m123
- 16.09.2010 CAS Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen**
www.hslu.ch/c155
- 16.09.2010 Fachkurs Sachbearbeiter/in im Sozialbereich** www.hslu.ch/w134
- 16.09.2010 Fachseminar Motivierte Klienten/-innen im Case Management**
www.hslu.ch/s116
- 13.10.2010 CAS Vormundschaftliche Mandate** www.hslu.ch/c173
- 21.10.2010 CAS Strategien entwickeln und umsetzen** www.hslu.ch/c179
- 26.10.2010 Fachseminar Transkulturelle Kompetenz im Case Management**
www.hslu.ch/s111
- 01.11.2010 CAS Case Management** www.hslu.ch/c164
- 08.11.2010 CAS Arbeit und Gesundheit** www.hslu.ch/c154
- 09.11.2010 Fachseminar Berichte in der Sozialarbeit (Schreibwerkstatt)**
www.hslu.ch/s107
- 16.11.2010 Fachseminar Besuchsrecht regeln** www.hslu.ch/s108
- 18.11.2010 CAS Präventive Interventionen** www.hslu.ch/c194
- 18.11.2010 CAS Verhaltensorientierte Beratung** www.hslu.ch/c172
- 24.11.2010 Management von Prozessen der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung** www.hslu.ch/c146
- 03.12.2010 CAS Prävention und Gesundheitsförderung in Organisationen**
www.hslu.ch/c156
- 10.01.2011 Fachseminar Einführung ins Case Management** www.hslu.ch/s124

Alle Ausschreibungen sowie die Daten der Info-Veranstaltungen finden Sie immer aktuell unter www.hslu.ch/weiterbildung-sozialearbeit.

Sind Bachelor und Master, MAS, DAS und CAS Fremdwörter für Sie? Dann informieren Sie sich über die verschiedenen Aus- und Weiterbildungsprogramme unter www.hslu.ch/aus-weiterbildungs-abc.